

NRW-Pflanzenverbreitungsatlas erschienen

Nach einer knapp zehnjährigen Erarbeitungsphase ist nunmehr der „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen“ erschienen. Mit einem Stamm von etwa 200 Kartierern wurden in 19 Regionalstellen der floristischen Kartierung Nordrhein-Westfalens und den beiden Zentralstellen an den Universitäten Bochum und Bonn etwa 2.000.000 floristische Funddaten zusammengetragen, darin enthalten sind ca. 200.000 Daten, die auf Literaturnachweise und Auswertung von Herbarien, beispielsweise bei dem Landesmuseum für Naturkunde in Münster und dem Rheinischen Herbarium in Bonn beruhen. Die Daten wurden in den beiden Zentralstellen unter Leitung von Prof. Dr. H. Haeupler, Prof. Dr. W. Schumacher und Dr. A. Jagel „eingegeben“ und überarbeitet. So ist ein beachtliches Werk entstanden. Es enthält u.a. einen historischen Überblick mit Beiträgen über die floristische Erforschung des rheinischen und des westfälischen Landesteils. Die methodischen Grundlagen der Kartierung werden sodann vorgestellt. Es schließen sich Darstellungen über die naturräumlichen Gegebenheiten und über die naturräumlichen Großlandschaften an, unterlegt mit guten Fotografien von Landschaften und Biotopen sowie mit kartografischen Abbildungen von Klima, Böden und Geologie. Ein weiteres Einführungskapitel widmet sich den Verbreitungskarten und spricht Statusfragen an. Die entsprechenden Symbole werden in einer Legende erläutert. Auf mehr als sechzig Seiten sind in dem Verbreitungsatlas Anmerkungen zu einzelnen Pflanzensippen enthalten, welche sich insbesondere auf Verwechslungsträchtige Arten und Statusprobleme beziehen. Es folgen sodann 2136 Verbreitungskarten. Die Karten sind mit wissenschaftlichen und deutschen Pflanzennamen versehen. Den Karten ist die Verbreitung der jeweiligen Art in NRW zu entnehmen. Oft durchzieht Nordrhein-Westfalen eine Arealgrenze, manchmal nach Südosten, manchmal nach Nordwesten hin. Interessantes lässt sich beim Vergleich verschiedener Verbreitungskarten herausstellen: So gibt es Arten, die nur an den großen Strömen Rhein und Weser vorkommen, sog. Stromtalpflanzen (Beispiel: Spitzkletten oder Hühnerbiss); oder aber Tieflandpflanzen, die das Sauer- und Siegerland, das Bergische Land und die Eifel meiden (Beispiel: die Wasserfenchel-Arten oder die Mäuse-Gerste); andere Sippen sind (fast) nur im Mittelgebirge anzutreffen (z.B. Gegenblättriges Milzkraut). Wieder andere Karten lassen etwa den Verlauf der NRW-Autobahnen erkennen (Dänisches Löffelkraut), weil bestimmte Arten auf den Mittelstreifen eine Nische bzw. einen Ausbreitungsweg gefunden haben. Wieder andere Karten geben den Verlauf der binnenländischen Salzstellen - vor allem in der Hellwegzone - wieder (Echter Sellerie). Weitere Arten geben Auskunft über die Lage der tiefländischen Sandgebiete in NRW, andere wiederum über die Kalkgebirge. Schließlich gibt es noch Karten der „Ruhrgebietsarten“, die ihren ersten Stützpunkt in NRW auf Montan- und Bahnbrachen gefunden haben, wie z.B. der Unterbrochene Windhalm oder der Klebrige Alant. Weitere Beispiele typischer Verbreitungskarten gibt es zuhauf.

Der Atlas sei allen interessierten Naturfreunden und Naturschutzbehörden empfohlen. Er sei auch Ornithologen sowie Spezialisten anderer Tiergruppen ans Herz gelegt, die sich beispielsweise mit der Verbreitung bestimmter Futterpflanzen befassen möchten.



Der Verbreitungsatlas kann zu dem Betrag von 30 € (zuzügl. Versandkosten) erworben werden beim Diakonischen Werk, Förderturm, Hubertusstr. 35b, 45657 Recklinghausen. Ansprechpartner ist Herr Gunther Hellmann, Tel. 02361/305-559 (eMail: gunther.hellmann@loebf.nrw.de).

Anschrift des Verfassers:

Dietrich Büscher
Felheuerstr. 36
44319 Dortmund